Fig. d) die Schleiereule (Strix flammea) ist die schönste und possierlichste unserer Eulen. Besonders interessant durch den kranzförmig um die Augen stehenden weißen Federschleier. Sie bewohnt die gemäßigten und warmen Länder der ganzen Welt, nistet aber nur in altem Gemäuer, unbewohnten Gebäuden 2c. und macht sich durch Vertilgen unzähliger Mäuse äußerst nützlich.

Fam. 5. **Käuzchen** (Athene) hat ebenfalls keine Federbüschel und ziemlich kleine Ohrmuscheln.

Fig. e) der Steinkauz (Athene noctua) ist im gemäßigten Europa überall häufig, wohnt gern in der Nähe menschlicher Wohnungen, auf Kirchtürmen, altem Gemäuer, alten hohen Bäumen und gilt beim abergläubischen Volk, wenn er von Dächern herab sein Kuwitt (Komm mit!) ruft, als Todesprophet. Der harmlose Vogel nährt sich vorzüglich von Mäusen und häufig sieht man ihn auch bei Tage fliegen, verfolgt von einer großen Zahl Bachstelzen, Schwalben 2c.

Zweite Ordnung: Klettervögel. Scansores.

Tafel VI.

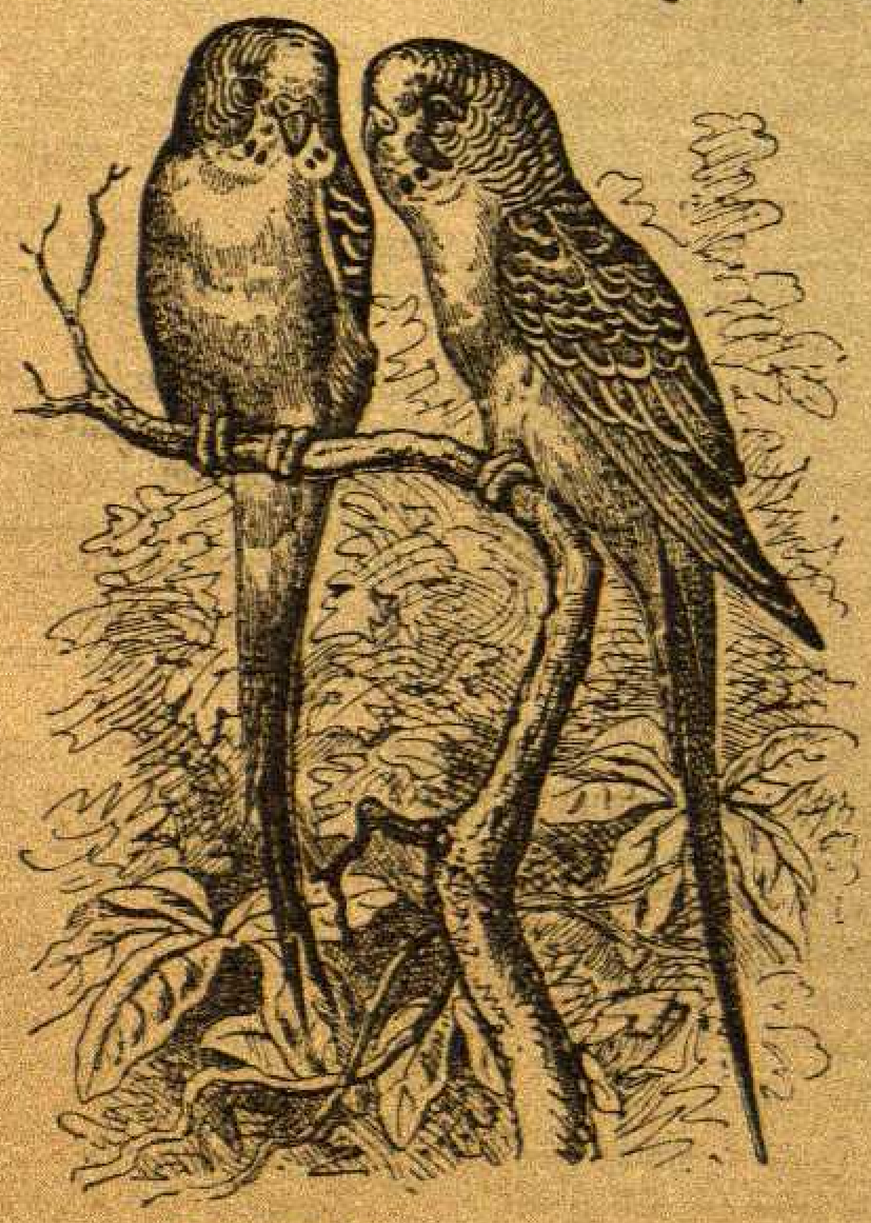
Der Typus dieser Ordnung besteht in der Fußbildung, indem bei den meisten 2 Zehen nach vorn, 2 nach hinten stehen, wodurch diese Vögel nicht bloß Äste 2c. gut umspannen, sondern auch sicherer an Stämmen auf- und abklettern können.

Fam. 1. **Papageien** (Psittaci), lauter Kinder der Tropen, sind durch ihr schimmerndes Farbenkleid und ihre teilweise sehr große Gelehrigkeit bekannt. Sie nähren sich von Früchten und Sämereien, wobei ihnen ihr stark gekrümmter, auch im Oberkiefer beweglicher Hakenschnabel nicht bloß zum Aufknacken harter Schalen, sondern auch zum Klettern von Ast zu Ast sehr behilflich ist. Man zählt ihrer bei 300 Arten und unterscheidet echte Papageien, Aras, Kakadus und Zwergpapageien.

Erste Gattung: Arare (Ara). Schnabel ungemein groß mit abgeplatteter breiter Firste, Wangen breit und nackt, Flügel lang zugespitzt, Schwanz mehr als körperlang.

Fig. d) der Makao (Ara Macao), 80 cm lang, bewohnt die Urwälder im Osten Südamerikas, weit entfernt von menschlichen Wohnungen. Sein Gefieder leuchtet von den prachtvollsten Farben, unter denen rot vorherrschend ist; die nackten, wie bepudert aussehenden Wangen tragen nur kleine pinselförmige rote Federchen.

Zweite Gattung: Sittich (Palaeornis). Der Leib sehr schlank, der Schwanz zugespitzt, von Leibeslänge, das Gefieder weitstrahlig, gewöhnlich in den herrlichsten Farben prangend.



Wellensittich (Melopsittacus undulatus).

Der Wellensittich (Melopsittacus undulatus) gehört zu den kleineren Papageien. Gelblich grasgrün mit welligen, schwärzlichen Querlinien. Stirn und Wange schwefelgelb, auf letzteren vier blaue Federspitzen. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen dadurch, daß die Wachshaut des Schnabels graugrün gefärbt ist. Seine Heimat sind die Grasebenen Australiens, wo er in Scharen vorkommt; bei uns ist er als äußerst zierlicher Stubenvogel bekannt und pflanzt sich auch in der Gefangenschaft sehr leicht fort.

Fig. e) der Alexanderpapagei (Palaeornis Alexandri) soll aus seiner Heimat Indien zuerst von dem Tierfreund Alexander d. Gr. nach Europa gebracht worden sein. Er ist im allgemeinen grasgrün mit rosenrotem Halsband und Schnabel.

Dritte Gattung: Rabenkakadu (Calyptorrhynchus). Der Schnabel ist kurz, halbmondförmig, der Unterkiefer auffallend breit, die breiten Schwingen sind kurz, der Schwanz lang, die Haube ist kleiner als bei den eigentlichen Kakadus.

Fig. f) Banks Rabenkakadu (Calyptorrhynchus Banksii) ist in Neusüdwales zu Haus, und sehr selten. Er lebt von Sämereien, Raupen und andern Larven. Das Gefieder des Männchens ist grünglänzend schwarz mit einem roten Querband durch den Schwanz.

Tafel VII.

Vierte Gattung: Eigentlicher Papagei (Psittacus). Der Schnabel ist stark, mittellang, fast im Halbkreise gekrümmt, der Lauf kurz, die Zehen lang, das Gefieder ist breitfederig, bei vielen umgibt eine nackte Stelle das Auge.

Fig. a) der graue, rotschwänzige Papagei (Psittacus erithacus) hat zwar, wie die Abbildung zeigt, ein ziemlich unscheinbares Gefieder, um so größer aber ist seine Intelligenz und Gelehrigkeit. Afrika ist seine Heimat.

Fünfte Gattung: Kakadu (Cacatua). Farbe meist weiß, bei einzelnen rosa überflogen; auf dem Kopf ein zweiteiliger, aufrichtbarer Schopf. Vaterland Australien.

Fig b) der gelbschopfige Kakadu (Cacatua galerita) lebt in Australien in Scharen von Hunderten. Er ist gelehrig und wird sehr anhänglich.

Fam. 2. Die **Pfefferfresser** (Ramphastos), in Südamerika zu Haus, durch den ganz unverhältnismäßig großen Schnabel ausgezeichnet, welcher sanft gebogen, an den Rändern gezähnelt und trotz seiner Größe sehr leicht ist.

Der hier Fig. c) abgebildete Pfefferfresser (Ramphastos Temminkii) hat die Größe einer Krähe, ist schwarz gefiedert mit bunt aufgetragenen Farben an Brust und Hals und nährt sich wie die übrigen von Früchten und Insekten.

Die Hauptrepräsentanten der Klettervögel bilden bei uns

Fam. 3. Die **Spechte** (Picus). Wer hätte nicht schon den einen oder andern dieser nützlichen Vögel gesehen, wie sie, unermüdlich an Stamm und Ast herumkletternd, an allen lose aufsitzenden Rindenstücken herumhämmern, um die darunter sitzenden Insekten zu erhaschen! Ihre paarweise geordneten Zehen geben einen guten Halt, der durch den steifen Schwanz noch vermehrt wird; ihr Schnabel ist keilförmig und sehr stark, und ihre Zunge ist lang und kann durch einen eigentümlichen Muskelmechanismus wie eine Feder hervorgeschnellt werden.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/32316